

■ WIRTSCHAFT

Feierliche Eröffnung der Biogasanlage Wipptal 10.07.2017

Zur feierlichen Eröffnung der Biogasanlage Wipptal, die heute auf dem Betriebsgelände stattfand, hat sich hoher Besuch angekündigt. Tatsächlich hat man in der Vergangenheit wohl kaum eine andere Veranstaltung erleben dürfen, in der sich so viele Prominente aus Wirtschaft und Politik versammelt hatten.

Neben Südtiroler Vertretern wie beispielsweise Alt-Landeshauptmann Luis Durnwalder, Energie-Landesrat Richard Theiner, Pius Leitner und Leo Tiefenthaler waren auch hohe nationale und europäische politische Vertreter erschienen. In Kurzvorträgen legten sie die weitreichende Bedeutung des Projektes für eine nachhaltige Landwirtschaft und den Umweltschutz dar. In der Summe der zahlreichen Stellungnahmen, von Christian Strasser, Mitglied der Europäischen Kommission, bis zu Giuseppe Francesco Marinello, Präsident der „Commissione Ambiente Senato“, wurde eines deutlich: Die Bedeutung der Biogasanlage Wipptal geht weit über den kleinsten Bezirk Südtirols hinaus. Der Grund liegt vor allem darin, „dass hier viele innovative und neuartige Techniken kombiniert wurden“, wie Strasser darlegte. „Biogasanlagen gibt es viele, die Wipptaler Anlage ist aber einzigartig“. Die Probleme der Landwirtschaft sind universell, sie betreffen nicht nur das kleine Wipptal, sondern auch alle andere europäischen Regionen, in denen intensive Viehwirtschaft betrieben und somit ein Überschuss an Gülle zu verzeichnen ist. Seit der Einführung der strengen EU-Richtlinien, die nur mehr eine bestimmte Menge an Gülle pro Hektar erlauben, um Grund und Boden vor zu starker Nitrat-Belastung zu schützen, steht die europäische Landwirtschaft vor dem Problem: wohin mit der Gülle? Holländische Landwirte karren sie teilweise über Hunderte von Kilometern in das benachbarte Nord-Rhein-Westphalen, weil sie ähnlich wie die Wipptaler Bauern über nicht genug Fläche verfügen, um den Wirtschaftsdünger auf ihre Felder ausbringen zu können.

Die Biogas-Anlage Wipptal nimmt den Gülle-Überschuss der hiesigen Landwirte nicht nur ab, sie produziert daraus auch noch Energie und hochwertigen Dünger, der wiederum in den Weinbergen, Gemüse- und Obstplantagen Südtirols ausgebracht werden kann. Immer wieder tauchte in den Statements das

Schlagwort „Kreislaufwirtschaft“ auf und die Vorbildwirkung für andere Regionen oder wie Alois Heißenhuber, Leiter der Kommission Landwirtschaft und Umwelt am Umweltbundesamt, formulierte: „Vielleicht erlebe ich es noch, dass auch in Bayern so eine Anlage gebaut wird.“ Man blickt bewundernd auf das kleine Wipptal.

(at)

■ Lesermeinungen:

Noch keine Kommentare abgegeben. Sei die/der Erste!

KONTAKT

WIPPMEDIA GMBH
DER ERKER
NEUSTADT 20A
I-39049 STERZING
TEL.: +39 0472 766876
FAX: +39 0472 760394

INFO@DERERKER.IT